Zweigbibliothek Medizin

Universitäts- und Landesbibliothek Münster

JAHRESBERICHT 2004

MISSION STATEMENT

DIENSTLEISTUNGEN UND INFORMATIONSPRODUKTE FÜR ANGEHÖRIGE DER MEDIZINISCHEN EINRICHTUNGEN ANZUBIETEN, UM IHNEN DIE ARBEIT ZU ERLEICHTERN UND UM IHNEN ZU HELFEN, IHRE ZIELE ZU ERREICHEN. DABEI WERDEN DIE VERFÜGBAREN RESSOURCEN WIRTSCHAFTLICH UND EFFIZIENT EINGESETZT.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Zusammenfassung 3
2. Nutzungsstatistik 3
   2.1 Benutzung 3
   2.3 Buchausleihe 4
   2.4 Fernleihe 5
   2.5 Auskunft 6
3. Informationsangebote 7
   3.1 Katalogsituation 7
   3.2 Informationsmedien 7
   3.3 Schulungen 8
4. Finanzielle Situation 8
   4.1 Bücher 9
   4.2 Zeitschriften 10
5. Multimedia und Datenbanken 12
6. Sonstiges 13
7. Vorträge und Veröffentlichungen 14
8. Wurden die Ziele 2004 erreicht? 14
9. Ziele für 2005 15

1. Zusammenfassung

- Die ZB Med ist die zweitbeste deutsche Medizinbibliothek (CHE-Hochschulranking).
- 40 Gruppenarbeitsplätze wurden neu eingerichtet.
- Die Express-Lieferungen von Zeitschriftenartikeln per subito werden vom Börsenverein und weiteren Verleger mit Klagen bedroht.
- Schulungen in den Instituten und Kliniken, so genannte „Roadshows“, wurden eingeführt. Die Zahl der Schulungsteilnehmer stieg dadurch um 25%.
- Die durchschnittliche Lieferzeit von Zeitschriftenartikeln über die Fernleihe konnte weiter gesenkt werden und beträgt nun 2,8 Tage.
- Der Relaunch der Webseite und eine RSS-News-Sektion auf der Homepage sorgten für ein modernes Erscheinungsbild.

2. Nutzungsstatistik

2.1 Benutzung

Die Zahl der Benutzungen sank um 4,9%

Gegenüber dem Vorjahr sank die Benutzerzahl um 4,9% auf *153.185*, den niedrigsten Stand seit 1996 (Abb.1). Der Sonntag verlor im Gegensatz zum weiterhin attraktiven Samstag sogar fast 30% seiner Nutzer. Die Bibliothek wird im nächsten Jahr eine Benutzerumfrage durchführen, um die Ursachen für diese Entwicklung herauszufinden und die Öffnungszeiten besser an die Nutzerbedürfnisse anzupassen. Die ZB Med hatte bereits in diesem Jahr als Konsequenz einen Gruppenarbeitsraum eingerichtet. Diese Möglichkeit des ungestörten Arbeitens und Diskutierens wird sehr gut angenommen.

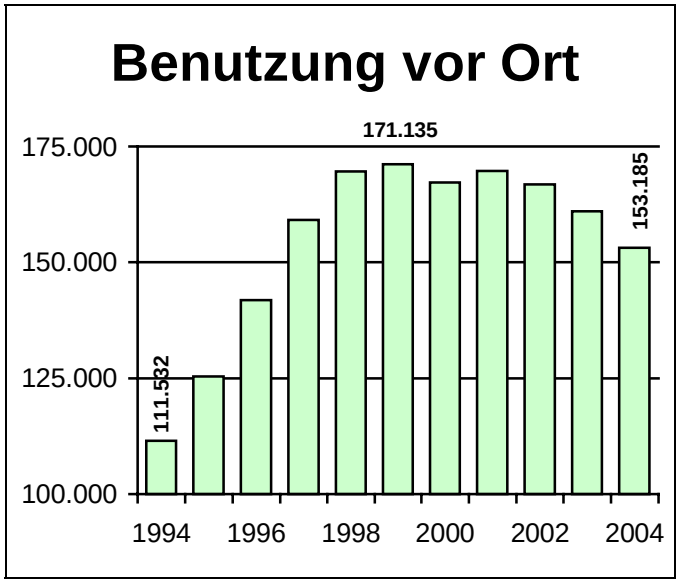


Abbildung 1: Benutzung vor Ort

Dennoch stellt sich die Frage, wo die Nutzer geblieben sind. Vor zehn Jahren war noch jeder sechste Bibliotheksbenutzer ein Wissenschaftler – heute vielleicht noch jeder dreißigste. Ärzte und Forscher müssen nicht mehr in die Bibliothek kommen, weil sie Zeitschriften und mittlerweile auch Bücher / Nachschlagewerke von ihren eigenen Rechnern aus nutzen können. Da die Biblio-

thek fast alle Dienstleistungen im Hochschulnetz zugänglich gemacht hat, ist die um 45% gewachsene Nutzung vom Arbeitsplatz bzw. von zu Hause aus nicht verwunderlich (Abb. 2). Im August wurde die 30-millionste Seite seit Beginn der Internetpräsenz aufgerufen.

Benutzung der Webseiten +30%

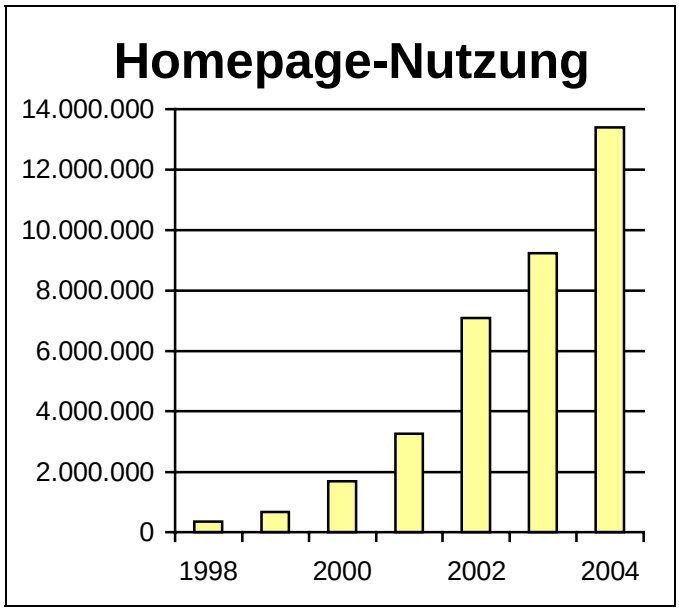


Abbildung 2: Zugriffe auf das Internetangebot der Bibliothek

2.3 Buchausleihe

Ausleihzahlen erhöhen sich um 4%

Nachdem es so schien, als ob sich die Ausleihe auf einem hohen Niveau von 48.000 stabilisieren würde, hat sie dieses Jahr noch einmal um 3,8% auf 49.631 zugelegt und wies damit den höchsten Stand seit Verlängerung der Leihfrist. Die durchgreifende Erneuerung der Lehrbuchsammlung schlägt sich nun auch in den Ausleihzahlen nieder.

572.100 Aufrufe von E-Books

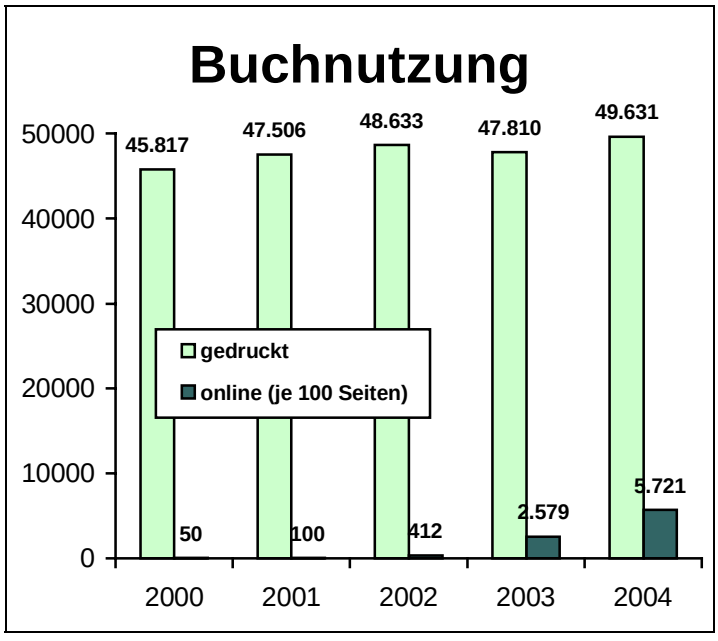


Abbildung 3: Ausleihen von gedruckten und Online-Büchern

86% der Bücher wurden von Studenten ausgeliehen und nur 3% vom wissenschaftlichen Personal. Die restlichen 11% verteilten sich auf medizininteressierte Bürger, Fachhochschulstudenten und Gast- bzw. Zweithörer.Darüber hinaus stieg die Nutzung der Text- und Lehrbücher im Intranet um 122% auf über ½ Mio. Zugriffe an. Zu den hier aufgeführten Quellen zählen:

- Salerno Enzyklopädie mit 120.000 Stichworten
- Lippincott Clinical Core Collection mit 44 E-Books
- Thieme Onlinebibliothek mit 34 E-Books
- UpToDate mit 5.000 Übersichtsarbeiten zur Inneren Medizin
- Cochrane Library und weitere Einzeltitel

Die jeweiligen Seitenaufrufe dieser Volltextquellen werden in der Abb. 3 präsentiert. Wenn man 100 Seitenzugriffe als eine Ausleihe zählt, stellen diese bereits 12% der Buchbenutzung dar.

2.4 Fernleihe

Fernleihzahlen stabilisieren sich

Die Fernleihe stabilisierte sich auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg von zusätzlichen Lieferungen für auswärtige Benutzer ist genauso schnell abgeklungen wie sie Mitte der 90er Jahre angestiegen war.

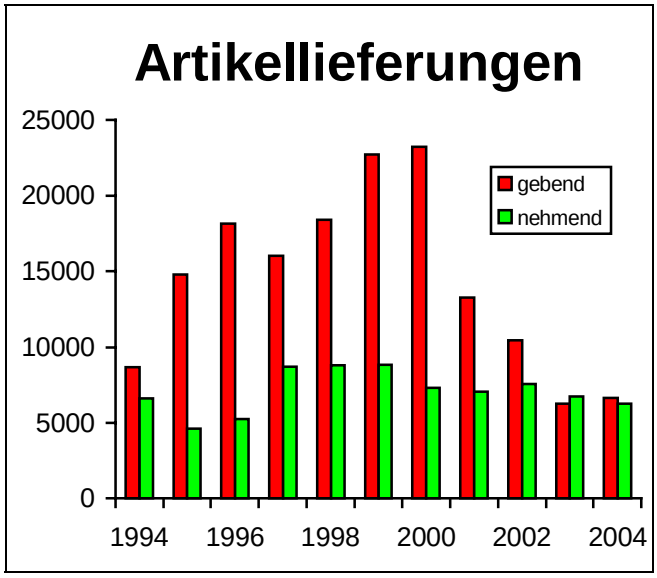


Abbildung 4: Die ZB Med erhält nun genauso viele Artikel wie sie liefert

Wie Abbildung 4 zeigt, stabilisierte sich die gesamte Dokumentlieferung mit einem leichten Plus von 6,5% auf dem Niveau des Vorjahres. Das Verhältnis gebender zu nehmender Fernleihe war weiterhin ausgeglichen. Die Anforderungen Münsteraner Benutzer sanken - vermutlich aufgrund des guten Angebots von Online-Zeitschriften - das zweite Jahr in Folge, diesmal um 7% auf 6.252 Artikel. In den letzten fünf Jahren pendelten sich die Lieferungen damit auf einen Wert zwischen 6.000 und 7.500 Artikeln ein – rund 1% der Onlinenutzung.

Seit 2000 bietet die Bibliothek der Fakultät den kostenfreien Schnelllieferdienst Subito an. Dabei werden die Kosten für alle Bediensteten der Medizinischen Fakultät übernommen - insbesondere auch für Doktoranden. Subito garantiert als einziger deutscher Dokumentenlieferdienst eine Erledigung innerhalb von 24 oder 72 Stunden und erlaubt im Gegensatz zu Jason auch Kopien aus Büchern.

Langsamere Lieferdienste wurden durch schnellere ersetzt

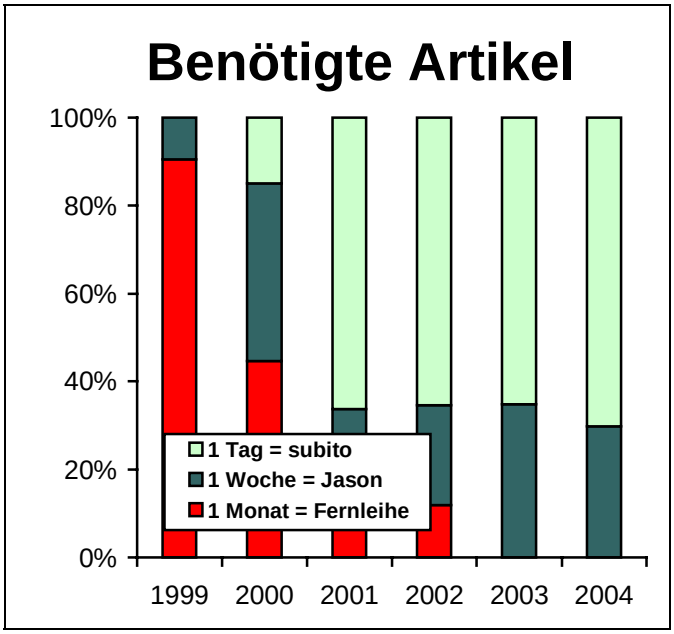


Abbildung 5: Artikellieferungen nach Schnelligkeit des Fernleihdienstes

Artikel wurden sehr viel eher geliefert

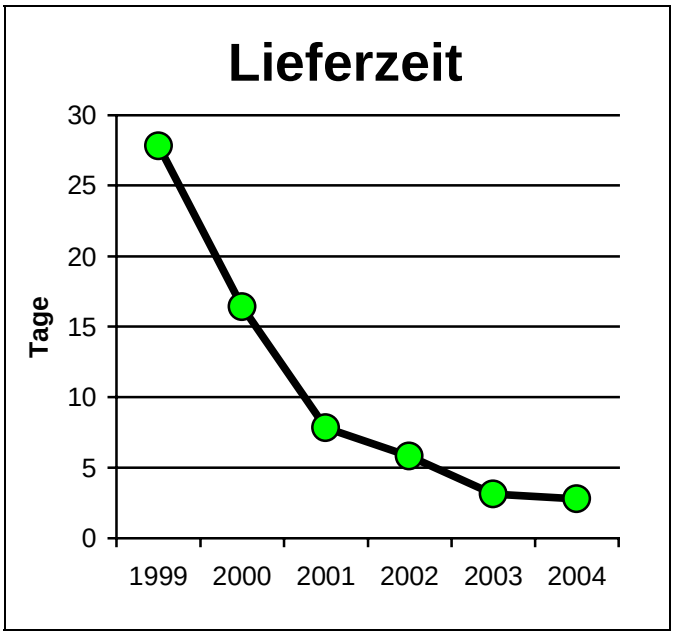


Abbildung 6: Die Lieferzeit in Tagen wurde kontinuierlich reduziert

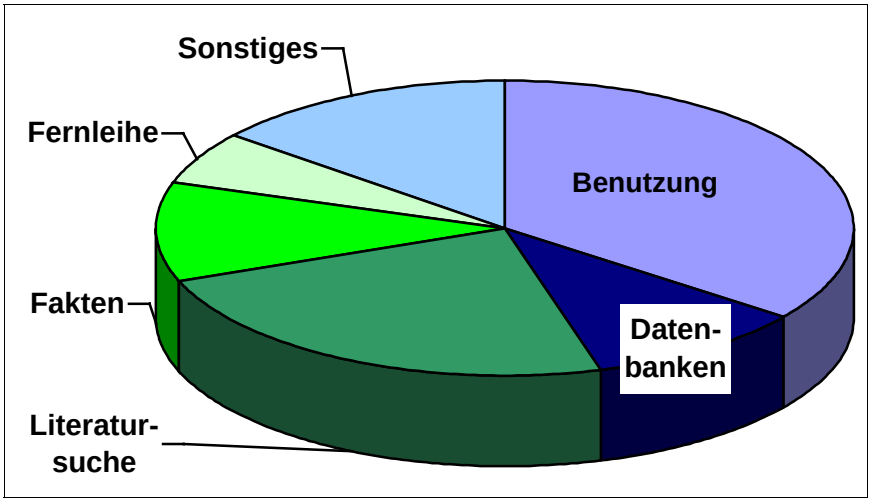
Die schnellen Lieferungen per subito haben in kurzer Zeit die langsame Rote Fernleihe verdrängt. Dank dieses Angebots konnte die durchschnittliche Lieferzeit innerhalb von sieben Jahren von 28 auf 2,8 Tage (2004) gesenkt werden. 70% aller Artikel konnten innerhalb von (bis zu) einem Tag geliefert werden.

2.5 Auskunft

Auskunft weiterhin von großer Wichtigkeit

Die Auskunft erwies sich wieder einmal als unverzichtbare Informationsstelle für Benutzer. Egal ob die Bibliothek physisch oder virtuell aufgesucht wird, die Auskunft zählt bei über drei Vierteln unserer Benutzer zu den wichtigsten Dienstleistungen. Die erteilten Auskünfte wurden stichprobenartig an fünf Wochen im Jahr gezählt. Auf das Jahr hochgerechnet wurden insgesamt 17.197 Fragen gestellt. Zusätzliche 2.720 Anfragen wurden per E-Mail oder telefonisch beantwortet, so dass die Gesamtzahl der Auskünfte 19.917 betrug.

Benutzung oder Literatursuche sind besonders gefragt



3. Informationsangebote

3.1 Katalogsituation

Der Buchkatalog OPAC enthält mittlerweile über zwei Mio. Titel, darunter sämtliche Bücher der Zweigbibliothek Medizin und die wichtigsten Bestände von 23 Medizinbibliotheken der Universität. Die Erfassung der aktuellen Neuerwerbungen der Instituts- und Klinikbibliotheken wurde fortgesetzt. Insgesamt wurden in diesem Jahr mit 647 Neuzugänge 25% mehr als im Jahr davor erfasst, darunter eine Vielzahl bisher nicht in Münster nachgewiesener Titel. Langwierige Fernleihen und doppelte Bucheinkäufe konnten so vermieden werden. Zur Zeit werden die Daten einiger medizinischer Bibliotheken in den zentralen Buchkatalog der ULB (OPAC) überführt. Dieser ist leider von Stand Juni 2004.

3.2 Informationsmedien

Die Bibliothek hat 2004 wie in den Jahren zuvor eine Reihe von Broschüren und Informationsprodukten herausgegeben, um ihre Nutzer auf dem Laufenden zu halten.

Tabelle 1: Informationen der Zweigbibliothek Medizin für ihre Kunden

Informationsprodukte	*Ausgaben*	*Auflage*
Aktuelle Nachrichten (RSS-Feed)	149	-
Newsletter (E-Mail)	44	46.000
med information (print u. online)	4	4.000

1. Die „Aktuellen Nachrichten“ berichten über zeitnahe Ereignisse oder Änderungen im Serviceangebot der Bibliothek, wie z.B. Öffnungszeiten über Weihnachten oder die Zugänglichkeit von Online-Zeitschriften. Jede Nachricht wird von bis zu 400 Personen aufgerufen.
2. Mit dem *Newsletter* informiert die Bibliothek ihre Nutzer über allgemein interessante Entwicklungen in Medizin, Bibliothek und Internet. Er trifft sowohl unter Abonnenten als auch auf der Homepage (über 70.000 Aufrufe p.a.) auf großes Interesse und erscheint jeden Freitag.

Die gesammelten Beiträge der Kolumne „Ich hätte da mal eine Frage“ wurden als Wissensarchiv „FAQ - Fragen“ auf der Homepage zugänglich gemacht. Die gedruckte Bibliothekszeitschrift *med information* rundet das Informationsangebot mit einem professionellen Layout ab und erreicht zusätzliche Nutzergruppen. Alle Informationsprodukte stehen auch online zur Verfügung.

3.3 Schulungen

1.225 Schulungsteilnehmer dank Roadshows

2004 wurden über 200 Schulungstermine angeboten. Die Schulungen reichten von Bibliothekseinführungen über PubMed/Medline-Schulungen bis zur Informationssuche im Internet. Besonderen Anklang fand die Literatursprechstunde für Doktoranden, bei der gezielt auf individuelle Bedürfnisse eingegangen und sowohl Hilfe zur Selbsthilfe angeboten als auch Recherchen durchgeführt wurden. Insgesamt wurden 156 Schulungstermine und Führungen für 1.225 Teilnehmer durchgeführt – einer Steigerung von über 20% gegenüber dem Durchschnitt der letzten Jahre (ohne die Zahlen aus dem Vorjahr, die durch Jubiläum und Buchausstellung erhöht waren). Die Einbindung der Bibliothek in scheinpflichtige Veranstaltungen (EKM, BKE, Blockkurse) und die erfolgreichen Roadshows mit alleine 200 Teilnehmern erhöhten die Teilnehmerzahlen deutlich. In Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Medizinische Informationsverarbeitung wurde eine Ringvorlesung mit dem Thema "Internet für Mediziner" und ein Seminar „Einführung in Internetdienste am Fachbereich“ abgehalten, mit dem IFAS ein Bibliothekskurs für alle Studienanfänger; dezidierte Einführungen in die Literatursuche und -bestellung im Rahmen der subito-Einführung und des Blockkurses "Interdisziplinäre Tumormedizin" wurden vor Studenten sowie Wissenschaftlern abgehalten.

4. Finanzielle Situation

Zeitschriftenpreise weiter ansteigend

Der Etat der Bibliothek wird insbesondere durch die teuren, englischsprachigen Fachzeitschriften stark in Anspruch genommen.

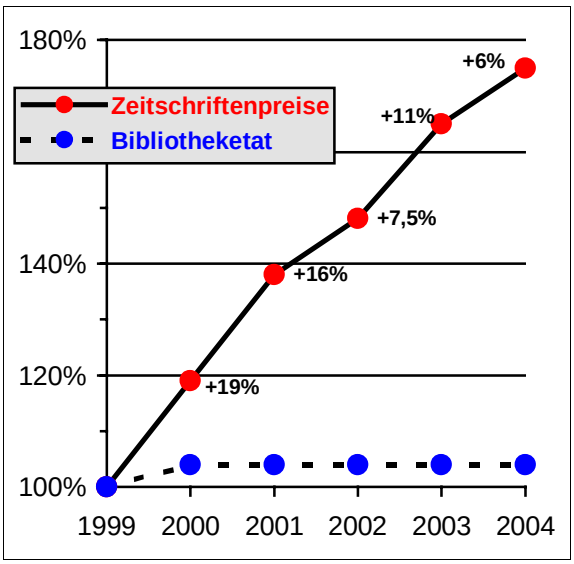


Abbildung 7: Die Kluft zwischen Bibliotheksetat und Zeitschriftenpreisen wächst

Die Preissteigerung sank in diesem Bereich zwar von 11 auf 6,5%, lag damit

aber immer noch weit über der Inflationsrate und ergab einen Mehrbedarf von 40.000 €. Als Sparmassnahmen wurde die Health Collection des Elsevier-Verlags mit 450 Zeitschriftentiteln abbestellt, etliche Titel auf e-only umgestellt und der Buchkauf weiter eingeschränkt. Trotzdem vergrößerte sich die Kluft zwischen Bibliotheksetat und Zeitschriftenpreisen weiter (Abb.7). Dank einer Sonderzuwendung des Dekanats konnte jedoch die Neuroscience Collection des Verlags Elsevier mit 110 Titeln (darunter Brain und Vision Research) weitergeführt werden. Die steigenden Zeitschriftenpreise machen aber erneute Abbestellungen in 2005 unumgänglich.
In untenstehender Tabelle finden Sie den Wirtschaftsplan der Bibliothek. Die Sachmittel enthalten die Investitionen für Trennwände, Arbeitstische und Stühle für den neuen Gruppenarbeitsraum. Hier hatte die ULB die Hälfte der Kosten übernommen.

Tabelle 2: Wirtschaftsplan der Bibliothek

Etat	**Ausgaben** (normal) ***Etat (kursiv)***	**2003**	**2004**	**2005** (Planung)
Medizinische Fakultät	Monographien	42.048	31.730	30.000
	Zeitschriften	617.794	641.589	574.000
	Sachmittel, Investitionen	18.459	18.540	18.000
	Subito	17.427	18.141	18.000
	Lehrbücher (Dekanat)		15.000	
	Etat Medizin	*636.333*	*640.000*	*640.000*
	Sondermittel u. Vorgriff	*59.395*	*70.000*	
	Summe	***695.728***	***725.000***	***640.000***
Universitäts- und Landesbibliothek	Lehrbücher	42.163	39.971	37.300
	Etat Lehrbücher	*35.800*	*33.202*	*35.800*
	Sondermittel Lehrbücher	*2.699*	*5.800*	*0*
	Verkauf Lehrbücher	*3.664*	*969*	*1.500*
	EDV, Datenbanken, Investitionen	*7.000*	*15.000*	*15.000*
	Summe	***49.464***	***54.971***	***52.300***
Gesamtsumme		***750.699***	***779.971***	***692.300***

4.1 Bücher

Bucherwerbungen sanken um 25%

Die Explosion der Zeitschriftenpreise ging zu Lasten des Bucherwerbs, der um ein Viertel gekürzt werden musste (Abb.8). Da die medizinischen Monographien zudem eine über der Inflationsrate liegende Preissteigerung aufwiesen, konnten deutlich weniger Exemplare eingekauft werden. Die Freiexemplare von Elsevier/Urban & Fischer (für die Pflege des Verlags-Archivs) machen bereits über 25% der Bucherwerbung aus.

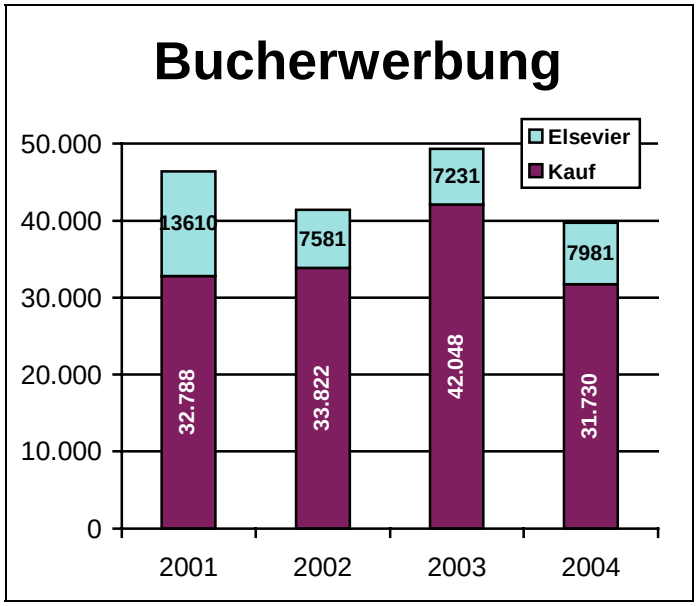


Abbildung 8: Erwerbung wissenschaftlicher Monographien

30% mehr Lehrbücher dank Dekanat

Der Erwerbungsetat für Lehrbücher musste bisher ausschließlich aus Zentralmitteln der Universität bestritten werden, die dieses Jahr um 5% geringer ausfielen. Dank einer Sonderzuteilung des Dekanats der Medizinischen Fakultät konnten jedoch mehrere hundert Lehrbücher zusätzlich gekauft werden. Die Neuerwerbung stieg daraufhin um 30% gegenüber dem Vorjahr (Abb.9).

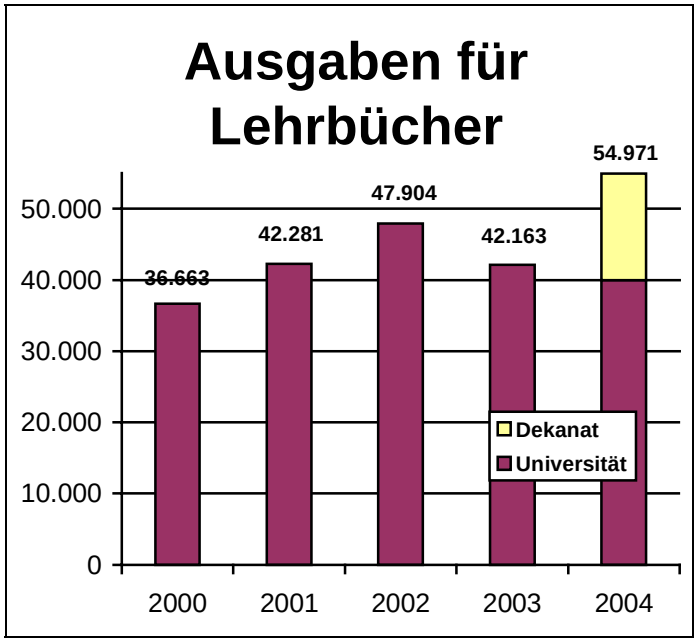


Abbildung 9: Es konnten 30% mehr Lehrbücher angeschafft werden

4.2 Zeitschriften

Preissteigerung für Zeitschriften beträgt 6,5%

Die Preissteigerung dieses für die Medizin unverzichtbaren Mediums sank nach ersten Schätzungen gegenüber dem letzten Jahr von 11% auf 6,5%, was wohl auf den starken Euro zurückzuführen war. Alleine für elektronische Zeitschriften gibt die Bibliothek damit momentan € 211.240 aus.

E-Journals müssen von einer Vielzahl von Verlagen lizenziert werden

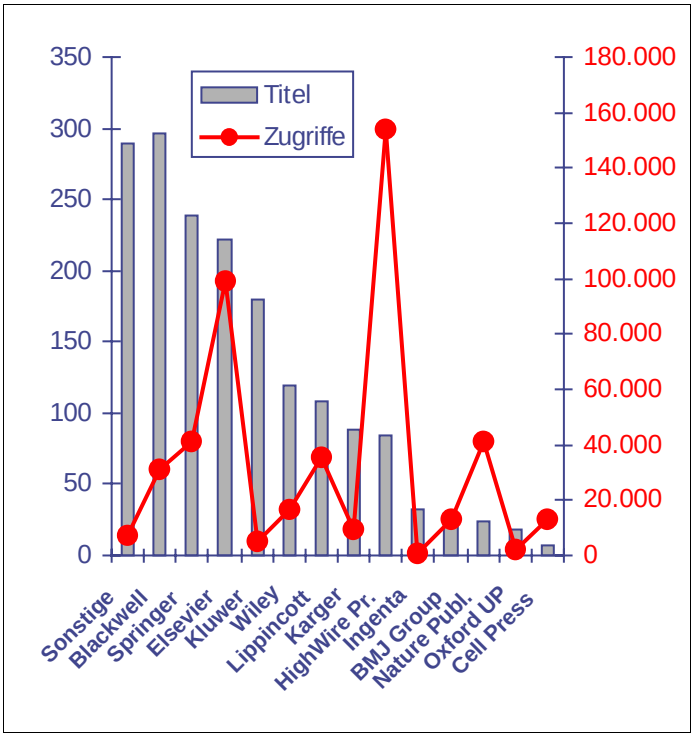


Abbildung 10: Bei den Zugriffszahlen lag Highwire mit Abstand vor Elsevier. Der nach Titeln größte Anbieter ist dieses Jahr noch Blackwell, nächstes Jahr wird aber die Fusion von Springer und Kluwer einen weiteren Zeitschriftengiganten erzeugen.

Insgesamt knapp 2.000 Titel im Angebot

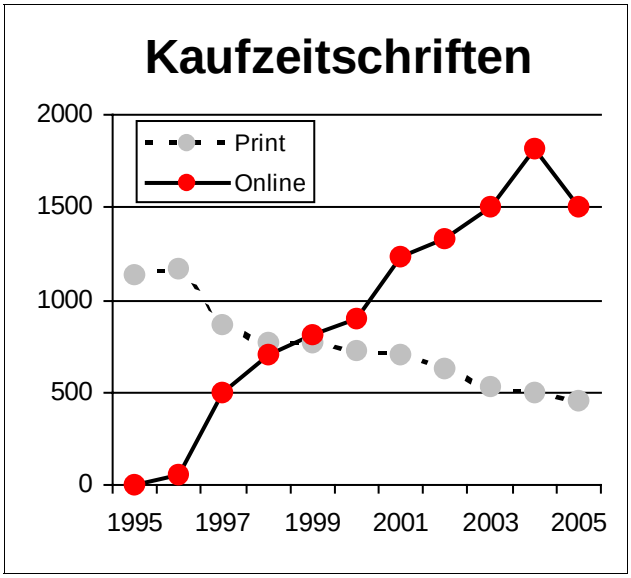


Abbildung 11: Kaufzeitschriften in Print- und Online-Format

95% aller Zeitschriften wurden von der Bibliothek als Online-Version angeboten. Dies ist mittlerweile die primäre Angebotsvariante (Abb. 11). Gedruckte Zeitschriften (z.Zt. 433 Stück; -11%) werden nur noch abonniert, wenn der Verlag dies zur Bedingung für ein Online-Abo macht, ein Kombi-Abo preiswerter als e-only ist oder die Zeitschrift nicht online angeboten wird. Die Zahl der laufenden Online-Titel wird erst 2005 deutlich zurückgehen, da die Elsevier-Zeitschriftenkollektion Health Science aufgrund von notwendigen Einsparmassnahmen nicht verlängert werden konnte. Die überwältigende Akzeptanz von E-Journals zeigt sich sowohl in der rasanten Steigerung der Benutzung, als auch in der absoluten Benutzungshäufigkeit, die das 25-fache der Printversion beträgt (Abb. 12).

E-Journals 25-mal stärker genutzt als gedruckte Titel

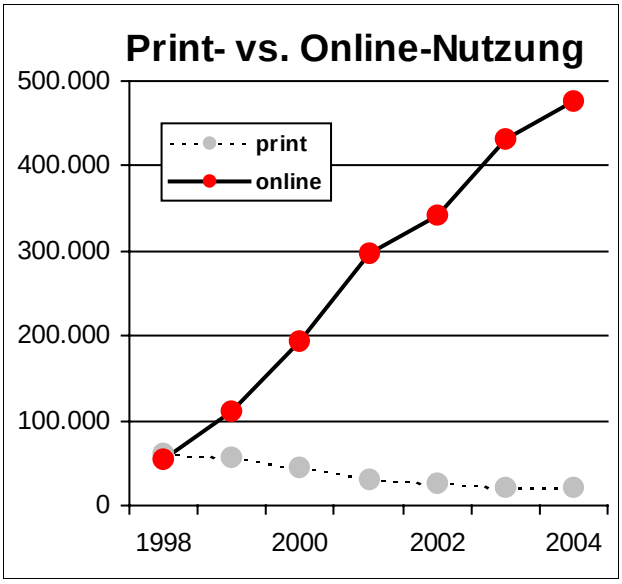


Abbildung 12: Die Online-Nutzung übertraf die Print-Nutzung um das 25-fache

Die obige Abbildung zeigt die Verschiebung der Nutzung von gedruckten zu elektronischen Zeitschriften. Letztere wurden mittlerweile 25-mal häufiger genutzt, mit anderen Worten: Auf die Nutzung der gedruckten Zeitschriften entfiel nur noch 4% der Gesamtnutzung. Der Rückgang der Nutzung der gedruckten Titel hat sich verlangsamt und beträgt noch 5% p.a.

Probleme mit Verlegern wachsen

Da sich die Verlage nicht in Vertragstexte und Verlagspolitik hineinreden lassen, kommt es immer mehr zu einer Knebelung der Bibliotheken:

1. **Nicht-Abbestellklausel:** Die Verleger zwingen den Bibliotheken Verträge mit Nicht-Abbestellklauseln für Print-Titel auf. Einsparungen durch Abbestellungen sind nicht mehr möglich, da die Bibliothek dann den kompletten Zugang zu allen Titeln dieses Verlags verlieren würde.
2. **Große Uni – große Preise:** Immer mehr Verleger gehen zu Staffelpreisen über: Je mehr Studenten und wissenschaftliches Personal eine Uni hat, desto höher ist der Zeitschriftenpreis – bis zum 20-fachen der gedruckten Zeitschrift.
3. **Beschränkung des IP-Adressenbereichs:** Der Verlag Elsevier besteht auf der Vertragsbedingung, dass die lizenzierten Titel nur im IP-Adressenbereich der Medizinischen Fakultät zugänglich sein dürfen. Mittlerweile gibt es aber einen gemeinsamen Vertrag mit dem Fachbereich Biologie, der es der Medizin erlaubt, auch auf die Zeitschriften der Biologie zugreifen zu können. Dies betrifft z.B. die Zeitschriften *Biology of the cell*, *Gene*, *Plasmid*, *Tissue and Cell*.

Über das Jahr verteilt häufen sich die Anfragen, doch diese oder jene Zeitschrift online verfügbar zu machen. Aufgrund der finanziellen Situation kann die Bibliothek diesen Bitten jedoch nur dann nachkommen, wenn für den gewünschten Titel ein vorhandener abbestellt wird.

5. Multimedia und Datenbanken

Über 100 Datenbanken verfügbar

Mehr als 100 Datenbanken, Enzyklopädien oder sonstige digitale Texte werden von der Zweigbibliothek Medizin sowie der Universitäts- und Landesbibliothek im Hochschulnetz angeboten. Das gesamte Angebot ist auf der Ho-

mepage unter dem Punkt "Datenbanken" zu finden.
Die Bibliothek weist die verfügbaren Artikelvolltexte über PubMed nach, wenn der Verlag dies ermöglicht. Der große Vorteil, direkt aus einer Recherche heraus den Volltext eines Artikels aufrufen zu können, wird überaus gerne benutzt. Alleine über den bibliothekseigenen Zugang wurde PubMed 62.486-mal genutzt und dabei 31.083 Volltexte abgerufen. Trotzdem ist dieser Zugang noch ausbaufähig, da von einer wesentlich höheren Zahl von PubMed-Recherchen (> 200.000) ausgegangen werden kann.

6. Sonstiges

- **Relaunch der Homepage:** Die Webseiten der Zweigbibliothek Medizin wurden einer gründlichen Überarbeitung unterzogen. Notwendig geworden war dies durch die Anpassung an den Style Guide der Universität und die Homepage der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB). Seit dem Frühjahr hatte eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern der ZB Med und der Abteilung "Digitale Dienste" der ULB an der Neugestaltung des Angebots gewirkt. Wert wurde insbesonders auf die Aktualisierung des Inhalts gelegt, die intuitive Bedienbarkeit und die Korrektheit der Hyperlinks.
- **E-Books:** Die ZB Med bietet als einzige deutsche Medizinbibliothek deutschsprachige Thieme-Lehrbücher online an, dazu 44 englischsprachige klinische Lexika. Alle Titel sind im HBZ-OPAC mit Internetadresse nachgewiesen. Insbesondere die Lehrbücher des Thieme-Verlags werden sehr intensiv benutzt.
- **Gruppenarbeitsräume:** Durch die Umstellung des Zeitschriftenpools auf e-only konnten die Zeitschriftenregale so weit abgebaut werden, dass die Lehrbuchsammlung in diesem Bereich umziehen konnte. Der dadurch frei gewordene Raum der ehemaligen Lehrbuchsammlung wurde mit Mitteln der Universitäts- und Landesbibliothek und der Zweigbibliothek mit 40 Gruppenarbeitsplätzen versehen. Diese besondere Zone erlaubt Gruppenarbeit ohne negative (Lärm)Auswirkungen auf die übrigen Benutzer. Der Arbeitsraum wird sehr gut angenommen, die 40 Plätze sind fast immer vollständig belegt.
- **Preise:** Bei einem bundesweiten Hochschulranking der Humanmedizin, das vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) durchgeführt wurde, belegte die Medizinbibliothek in Münster Platz zwei. Die ZB Med erhielt außerdem den Ehrenpreis der Stiftung Lehre und 2.500 Euro, mit denen die Öffnungszeiten an Sonntagen um zwei Stunden verlängert werden sollen.
- **BioMed Central:** Die Zweigbibliothek Medizin hat für die Medizinische Fakultät Münster am 1. Juni 2004 die Mitgliedschaft bei BioMed Central (BMC) lizenziert. Ab diesem Datum konnte jeder Wissenschaftler der Fakultät kostenfrei in einer der 110 biomedizinischen BioMed Central Zeitschriften publizieren. Dies führte zu einem deutlichen Ansteigen der bei BMC eingereichten Artikel. Die BMC-Mitgliedschaft ist mittlerweile in ein NRW-weites Konsortium überführt worden.

7. Vorträge und Veröffentlichungen

Die Bibliothek trat im vergangenen Jahr u.a. durch folgende Vorträge und Veröffentlichungen hervor (in Auswahl):

Vorträge:

- *"Bibliometrie – What a difference a database make ..." [Vortrag auf dem Bibliothekskongress Leipzig 23. März 2004]*
- *"COME-2-COFFEE: Mit dem Taschencomputer am Krankenbett" [Vortrag auf dem Hochschultag der Westfälischen Wilhelms Universität Münster am 4. November 2004]*
- *"Die Medizinbibliothek der Zukunft: verwurzelt und mobil - Das PDA-Projekt der Zweigbibliothek Medizin" [Vortrag auf der COMINFO Frankfurt (2004)]*

Veröffentlichungen

- *"Zeitschriftenmanagement VI - 16.000 kostenfreie subito-Bestellungen: Eine Bilanz" Bibliotheksdienst 38(5):650-667*
- *"Schönes Neues Jahr? Verlage machen Profit, Forscher schauen ins Leere" med information 8(5/6):8*
- *"Habilitationsvoraussetzungen auf unsicherem Grund - Fachkategorien für Impact Faktoren ändern sich unauffällig" medizin - bibliothek - information 4(2):17*

8. Wurden die Ziele 2004 erreicht?

Ziele	Ziel erreicht?	Limitierende Ressource
1. Ausleihe von PDAs	sehr erfolgreiches Projekt	
2. Informationsquellen der Evidenz-basierten Medizin erweitern	Die ZB Med bietet eine Vielzahl von Quellen an	Budget
3. Gruppenarbeitsräume durch Auslagerung des Zeitschriftenbestandes schaffen	nicht erfolgt, da Georgskommende nicht freigeräumt wurde	Platz in Georgskommende
4. Gruppenarbeitsräume durch interne Umstrukturierungen schaffen	ja, die 40 Plätze werden sehr gut angenommen	
5. Interne Abläufe: Beschleunigung der Buchbestellung	nein	Magazindrucker (ULB)
6. Interne Abläufe: Beschleunigung des Buchdurchlaufs	nein	Etikettendrucker (ULB)
7. Machbarkeitsstudie des Angebots der elektronischen Lieferung von lokal vorhandenen Zeitschriften	nein	ULB
8. Mitarbeiter-Vorgesetztengespräche	ja	
9. Nachweis der gedruckten Zeitschriftenbestände in PubMed	nein	Personal
10. Roadshow/Visiting Librarian	ja, 12 Roadshows mit 200 Teilnehmern	
11. Sonntags-Öffnung auf acht Stunden verdoppeln	nein	Budget, Unterstützung durch Dekanat u. Fachschaft

9. Ziele für 2005

Ziele	*Benötigte Ressourcen*
1. Angebot eines Bündels von PDA-Ressourcen	Budget, Verlagsangebot
2. Angebot von EBM-Datenbanken	Budget
3. Auslagerung des Zeitschriftenbestandes und subsequente Umgestaltung der Bibliothek (Umzug des Monographienbestands, Neuer Computerschulungsraum)	Personal, Budget, Freistellung der Georgskommende! (ULB)
4. Erweiterung der Online-Lehrbuchsammlung, mindestens 1 Buch je Fachgebiet	Budget, Verlagsangebot
5. Interne Abläufe: Beschleunigung der Buchbestellung	Magazindrucker (ULB)
6. Interne Abläufe: Beschleunigung des Buchdurchlaufs	Etikettendrucker (ULB)
7. Dokumentlieferung an WWU-Angehörige aus eigenem Zeitschriftenbestand	Personal, ULB
8. Sonntags-Öffnung auf sechs Stunden erweitern	Finanzierung für 2005 durch Preisgeld gesichert
9. Nachweis der gedruckten Zeitschriftenbestände in PubMed	Personal, OpenURL, OpenOPAC (ULB)
10. Roadshow/Visiting Librarian weiterführen	Personal
11. Benutzerumfrage zu Öffnungszeiten	Personal